



Kantor Gerhard Noetzel an der frisch sanierten Orgel der Kirche Angern.  
Foto: Burkhard Steffen

Geschichte der Angeraner Kirchenorgel muss umgeschrieben werden

# Orgel ist älter als bisher bekannt

Von Burkhard Steffen

**Angern.** Die Geschichte der Orgel in der Angeraner Kirche muss ein wenig umgeschrieben werden. Das wurde am Sonnabend bei einem Konzert mit Kreiskantor Gerhard Noetzel bekannt.

„Die Orgel ist Weihnachten 1789 erstmals gespielt worden und nicht erst 1795, wie bislang angenommen“, berichtete Dorfchronistin Brigitte Kofahl. Sie war bei ihren Recherchen im Landesarchiv in Wernigerode auf ein Haushaltsbuch von Gräfin Eleonore von der Schulenburg gestoßen, aus dem diese Tatsache hervorgeht. Die Gräfin, eine geborene von Bismarck, ist die Stifterin der Angeraner Kirchenorgel.

Die Königin der Instrumente hatte der Magdeburger Orgelbaumeister Christoph Treutmann geschaffen. „Sie ist nicht nur die älteste Orgel, sondern auch das Vorzeigestück der historischen Orgeln im Altkreis Wolmirstedt“, schwärmte Kreiskantor Gerhard Noetzel.

## Finanzmittel auch aus Gemeindehaushalt

Aufgewertet wurde die Orgel noch durch eine aufwändige Reparatur, die erst im Juni dieses Jahres abgeschlossen wurde. Jahrelang hatte der Förderverein Kirche Angern dafür Geld gesammelt. Im Jahr 2007 stellte die Gemeinde Angern für die Orgelreparatur

25 000 Euro aus dem Gemeindehaushalt zur Verfügung. Damit konnten die Arbeiten endlich in Auftrag gegeben werden.

Gerhard Noetzel zeigte dann bei dem Konzert eindrucksvoll, welche wunderbare Musik auf diesem Instrument gespielt werden kann. Er brachte bekannte Werke von Georg Friedrich Händel, Georg Böhm und Felix Mendelssohn Bartholdy, aber auch wenig gespielte Stücke von Arvo Pärt oder aus dem Manuskript der Susanne van Soldt zu Gehör.

Im Anschluss an das Konzert hatten die Besucher Gelegenheit, sich von Gerhard Noetzel bei einer Führung die historische Orgel genau erläutern zu lassen.